

Regierungsbildung gescheitert: Kickl wirft ÖVP Machtrausch vor!

ÖVP und FPÖ scheitern erneut an Koalitionsverhandlungen. Was die Parteien dazu sagen und welche Optionen bleiben für Österreich?

Oberösterreich, Österreich - In einem dramatischen politischen Schauspiel haben die Koalitionsverhandlungen zwischen der FPÖ und der ÖVP ein abruptes Ende gefunden. FPÖ-Chef Herbert Kickl meldete am Nachmittag, dass er den Regierungsbildungsauftrag an Bundespräsident Alexander Van der Bellen zurückgelegt hat. Grund dafür sei das Scheitern der Gespräche mit der ÖVP, die laut Kickl in vielen Punkten nicht ausreichend entgegengekommen sei. „Die Verhandlungen waren zu unserem Bedauern letztlich nicht von Erfolg gekrönt“, erklärte die FPÖ in einer offiziellen Mitteilung, während Kickl die ÖVP für die gescheiterte Einigung verantwortlich machte.

Die ÖVP konterte, dass der „Machtrausch und die Kompromisslosigkeit“ von Kickl der Grund für das Ende der Gespräche seien. „Die Sicherheitsinteressen Österreichs haben über Parteitaktik gestellt“, betonte ÖVP-Chef Christian Stocker. Die beiden Parteien hatten zuvor unterschiedliche Vorschläge zur Ressortaufteilung eingebracht, die jedoch prompt abgelehnt wurden. Trotz eines persönlichen Gesprächs zwischen Kickl und Stocker, das auf Wunsch von Van der Bellen zustande kam, blieb es bei stark divergierenden Positionen.

Äußerungen der Politiker und Reaktionen

Details	
Vorfall	Regierungsbildung
Ursache	Scheitern der Verhandlungen, Parteitaktik
Ort	Oberösterreich, Österreich
Quellen	• ooe.orf.at • www.diepresse.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at